



Trinitatiszeit | Herbst
5 | 2021

Gemeindebrief

des Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeindeverbandes Zella-Mehlis/Oberhof

www.evangelische-kirche-zella-mehlis.de



Rückblick Jubiläum Kindergarten S. 6

Kirchgeld 2021 S. 9

Danksagung – Dr. Klaus Bader S. 12

Geschäftsführender Pfarrer

Zella-Mehlis und Oberhof

Vakanzverwalter:

Pfarrer i.R. Ulrich Prüfer

Tel.: 03681-8797373

Sprechstunde: Do, 10:00-11:30 Uhr

Vorsitzender GKR

Zella-Mehlis und Oberhof

Wolfgang Stark

Tel.: 03682-465788

Pfarrbüro Zella-Mehlis

Louis-Anschütz-Str. 8

98544 Zella-Mehlis

Pfarramtsmitarbeiterin Eva Köhler

Tel.: 03682-482668

Fax: 03682-487941

E-Mail: pfarramt-zm@t-online.de

Bürozeiten: Di und Mi, 9:00-11:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Küsterin

Zella-Mehlis

Sigrid Lapp

Tel.: 03682-42761

Kantorat / Posaunenchor

Louis-Anschütz-Str. 8

98544 Zella-Mehlis

Kantor Sebastian Schmuck

Tel.: 03682-4502525

E-Mail: kirchenmusik.zm@gmail.com

Gemeindepädagogische Mitarbeiterin

Sandy Hübner

Tel.: 036943-24698

E-Mail: huebneris@t-online.de

Christlicher Kindergarten Sonnenschein

Rodebachstraße 77e

98544 Zella-Mehlis

Leiterin Elvira Rieß

Tel.: 03682-483366

E-Mail: kita-sonnenschein-zm@online.de

Impressum

Gemeindekirchenratsvorsitzender

Wolfgang Stark (V.i.S.d.P.)

Tel.: 03682-465788

E-Mail: pfarramt-zm@t-online.de

Fotos: P. Hentschel, M. Bauroth, S. Schmuck
pixabay.com, gemeindebrief.de

Bankverbindung:

Ev.-Luth. Kirchengemeindeverband

Zella-Mehlis/Oberhof

Bank: Rhön-Rennsteig-Sparkasse

IBAN: DE57 8405 0000 1710 0037 54

BIC: HELADEF1RRS



Andacht zum Totensonntag

„Es wäre schön, wenn man jetzt an GOTT glauben könnte“, sagte der Schauspieler Joachim Fuchsberger damals, als sein Sohn verstorben war. Er hatte einfach den Wunsch und die Sehnsucht nach einem Halt, um den Verlust irgendwie verkraften zu können.

Doch auch gläubige Menschen mögen oft genug so empfinden: ‚Es wäre schön, wenn man doch so viel Trost spüren würde, dass man wieder nach vorne schauen kann.‘ ... ‚Es wäre schön, wenn man dahin käme, dass alte Erinnerungen nicht mehr nur wehtun, sondern endlich Ruhe fänden.‘ ... ‚Es wäre schön, wenn man wissen könnte, was man für sich selber noch erwarten darf.‘

Bitte, liebe Leserinnen und Leser, wer von uns kennt das denn nicht?! Jeder weiß doch, wie das ist, wenn man einen lieben Menschen verliert und wenn man sich dann fragt, wie es weiter gehen soll. Dazu ist es ja nicht allein der Tod, der harte Grenzen zeigt. Es gibt bittere Erfahrungen genug, die oft nur schwer zu verwirnen sind: Wünsche, die nicht erfüllt wurden ... gestorbene Hoffnungen ... Gebete, durch die Schlimmes nicht weggegangen ist.

All das, diese Gedanken und diese Gefühle, möchte der Totensonntag mit seiner ganz eigenen Prägung aufnehmen. Gleich, wie nahe oder wie fern sich jemand bei GOTT weiß. Er möchte Zuspruch geben und die Hoffnung, dass alles das dennoch nicht das Letzte ist. Das aber bedeutet entschieden mehr als das Übliche: ‚Es wird schon wieder werden.‘ Oder die nüchterne Erkenntnis, dass die Zeit ‚alle Wunden heilt‘, auch wenn nicht selten schmerzliche Narben bleiben.

Die Botschaft des Totensonntags ist die Hoffnung und das Vertrauen darauf, dass GOTTes Walten weiter reicht als alle Grenzen, die



uns gesetzt sind. Weiter sogar, als die letzte Grenze, an die jeder von uns einmal kommen wird. In der Bibel im 2. Petrusbrief heißt es dazu: *„Wir warten aber auf einen neuen Himmel und auf eine neue Erde, wie es verheißen ist durch den HERRN!“* (2. Petrus 3,13)

Für sich gesehen klingt das erst mal relativ schlicht. An anderen Stellen der Bibel werden dieser neue Himmel und die neue Erde mit ganz plastischen Bildern unterlegt, die sich nur zu gut ausmalen und nach Sehnsüchten gestalten lassen. Petrus dagegen ist eher vorsichtig. Er sagt nur: *„Wir warten aber ...“*, und irgendwie finde ich das gut: Die Zurückhaltung auf der einen Seite und trotzdem die feste Gewissheit, dass am Ende des Tunnels mit Sicherheit Licht sein wird! Auch Petrus weiß ja nicht, wie das einst sein wird, aber diese Zuversicht trägt ihn dennoch. Und das ist das Entscheidende!

Was er weiß ist: Bis wir das Ende des Tunnels erreichen, wird es noch viele Abschiede geben. Den Abschied von lieben Menschen, die wir gehen lassen müssen, oder – auch so – die uns einmal gehen lassen müssen. ... Abschied von Wegen und Plänen, die sich nicht mehr verwirklichen lassen.

Ja, es ist so: Jeder Abschied ist ein kleines Sterben. Sicher wäre es schön, wenn wir alles, was uns belastet einfach abschütteln könnten wie trübe Gedanken, aber es geht eben leider nicht so. Niemand weiß, wie lange noch und bis dahin müssen wir halt in der Warteschleife bleiben.

Ebenfalls von Joachim Fuchsberger stammt das Buch „Alt werden ist nichts für Feiglinge“. Vielleicht kann man von daher sagen: Auch das Warten ist nichts für Feiglinge. Gerade weil wir nichts wissen und wirklich nur glauben und vertrauen können.

Und möglicherweise macht Petrus gerade deshalb seine Worte so knapp: Das „Wir warten aber...“ klingt ja wirklich eher nach Zuversicht als nach Resignation oder so ... fast ein bisschen störrig ... wie Petrus eben war. Da lässt sich der Unterton gut mithören, als ob er sagen wollte: „Es sieht immer so aus, als ob immer alles beim Alten bleibt. Aber das wird nicht so sein. Du selber, HErr, hast es ja verheißen und darum warten wir. Ich will nicht immer meine Grenzen sehen und mein

eigenes Ende. Ich möchte dahin kommen, dass der Himmel für mich offen ist und ich GOtt an meiner Seite weiß!“

Also Petrus hat Mut. Das muss man ihm zugestehen! Sein Warten ist jedenfalls ganz klar mehr, als trotziges Hoffen und Harren, weil er es erleben konnte, wie Jesus gesagt hat: *„Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen ... und ich werde kommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid wo ich bin.“* (Johannes 14,2-3) In diesem Glauben und mit dieser Zuversicht ist Petrus gestorben.

Nun: Das möchte ich eigentlich auch und ich wünsche es jedem von uns. Einfach, dass er nicht sagen muss: „Es wäre schön, wenn man jetzt an GOtt glauben könnte“, sondern, dass er vertrauensvoll sagen kann: HErr! *„Wenn ich auch gleich nichts fühle von Deiner Macht, Du führst mich doch zum Ziele – auch durch die Nacht ...“* (Ev. Gesangbuch Nr. 376, Str. 3)

Damit grüßt Sie ganz herzlich

Ihr Ulrich Prüfer, Pfr. i.R.



Stichwort: Ewigkeitssonntag | Totensonntag

Mit dem Ewigkeits- oder Totensonntag endet das Kirchenjahr. Neben dem Andenken an die Verstorbenen ermutigen die Kirchengemeinden an ihm zum Nachdenken über den Umgang mit der Lebenszeit. Auf das Problem des Todes antworten die Religionen unterschiedlich. Im Apostolischen Glaubensbekenntnis bekennen Christen ihren Glauben an „die Auferstehung der Toten und das ewige Leben“. Der Ewigkeitssonntag bildet eine evangelische Alternative zum katholischen Allerseelentag am 2. November. Er wird erstmals Mitte des 16. Jh. in einer Kirchenordnung erwähnt. Der preußische König Friedrich Wilhelm III. führte ihn als „Feiertag zum Gedächtnis der Entschlafenen“ ein.

Kraftstoffmangel

Wir nähern uns dem Ende des Jahres. Die Blätter fallen. Die Tage werden kürzer und es wird kälter. Haben Sie schon Holz gestapelt, den Öltank befüllt oder ein paar Kerzen für dunkle Abende bereitgelegt?

Das nebenan abgedruckte Gleichnis von den klugen und törichten Jungfrauen (Matthäus 25,1-13) beschreibt genau das Problem des Kraftstoffmangels und die Folgen daraus. Das Gleichnis wird oftmals am Ewigkeitssonntag gelesen und gepredigt. Dabei passt es so gar nicht in das weit verbreitete Bild vom „lieben“ Gott, denn hier werden Menschen ausgeschlossen. Die fünf törichten Jungfrauen stehen vor verschlossener Tür, weil sie kein Öl dabei haben. Kraftstoffmangel!

Wie sieht es mit unserem Vorrat an Kraftstoff aus? Mit der Taufe gab uns Gott die Lampe für unser Leben, um diese mit dem Öl des Glaubens zu befeuern. Damit es hier nicht zur Ölkrise kommt, bedürfen wir immer wieder der Stärkung des Glaubens. Regelmäßiges Beten, Lesen im Wort Gottes, die Gemeinschaft im Gottesdienst und das Abendmahl können unsere Ölkannen füllen. Denn auch wir wissen nicht Tag und Stunde für Jesu Wiederkehr.

Jesus sprach zu seinen Jüngern: „Das Himmelreich gleicht zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und gingen hinaus, dem Bräutigam entgegen. Aber fünf von ihnen waren töricht und fünf waren klug. Die törichten nahmen ihre Lampen, aber sie nahmen kein Öl mit. Die klugen aber nahmen Öl mit in ihren Gefäßen, samt ihren Lampen.

Als nun der Bräutigam lange ausblieb, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein. Um Mitternacht aber erhob sich lautes Rufen: Siehe, der Bräutigam kommt! Geht hinaus, ihm entgegen! Da standen diese Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen fertig. Die törichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, denn unsre Lampen verlöschen. Da antworteten die klugen und sprachen: Nein, sonst würde es für uns und euch nicht genug sein; geht aber zu den Händlern und kauft für euch selbst.

Und als sie hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür wurde verschlossen. Später kamen auch die andern Jungfrauen und sprachen: Herr, Herr, tu uns auf! Er antwortete aber und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Ich kenne euch nicht. Darum wachet! Denn ihr wisst weder Tag noch Stunde.“





30-jähriges Dienstjubiläum von Corinna Loyal

Corinna Loyal feiert am 1. November 2021 ihr 30-jähriges Dienstjubiläum! Sie hat die Anfänge im Christlichen Kindergarten „Sonnenschein“ miterlebt, hat quasi Geschichte mitgeschrieben und kann so manche Episode erzählen.

Corinna hat miterlebt, wie sich die Gemeinde verändert und gewandelt hat. So manches Ritual im Christlichen Kindergarten „Sonnenschein“ hat sie mitgeprägt und wahrt so manche liebgeordnete Gewohnheit. In unserem Sonnenschein-Team ist Corinna unsere frohe Seele, die jedem ein Lächeln auf das Gesicht zaubern kann. Zückt sie ihr Gitarre, singen alle gleich mit.



Seit ich die Leitung der Einrichtung 2006 übernommen habe, steht mir Corinna als stellvertretende Leiterin zur Seite. Sie hat mit mir Offenheit für neue Wege gesucht, ohne den Blick auf das zu verlieren, was es zu bewahren gibt. Mit ihrer offenen und fröhlichen Art ist sie bei Kindern, Eltern und Mitarbeitern sehr beliebt.

Wir gratulieren ihr herzlich zu ihrem Dienstjubiläum, wünschen Gottes Segen und freuen uns auf weitere erfolgreiche und produktive Jahre mit ihr.

Elvira Rieß

*Corinna Loyal beim Festgottesdienst zum Jubiläum des Kindergartens im August 2021
Foto: Michael Bauroth*



Lasst uns **aufeinander
achthaben** und einander **anspornen
zur Liebe** und zu guten Werken.

HEBRÄER 10,24

Monatsspruch
OKTOBER
2021

Kirchgeld 2021

Liebe Gemeindeglieder, wir möchten Ihnen Danke sagen, dass Sie uns, Ihre Kirchengemeinde, im vergangenen Jahr mit Ihrem Kirchgeld sowie mit Spenden unterstützt haben. „Danke sagen“ ist wichtig! Wir hoffen und wünschen Ihnen, dass Sie trotz mancher noch bestehender „Corona“-bedingter Einschränkungen mit Dankbarkeit auf das vergangene Jahr zurückschauen und mit Zuversicht auf das kommende Jahr sehen.

Und wie Sie hier nun sehen, wollen auch wir in diesem Jahr einen neuen Weg beschreiten, indem wir die Kirchgeldbriefe nicht mehr einzeln verschicken, sondern im Gemeindebrief darum bitten. Das erspart uns erheblichen Aufwand an Porto. Wir erbitten hiermit von unseren Gemeindegliedern, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, das freiwillige Kirchgeld für 2021. Es handelt sich beim Kirchgeld nicht um eine Gebühr, sondern um einen freiwilligen Gemeindebeitrag, eine Spende, welche ausschließlich der Gemeinde vor Ort zugutekommt. Jedes Jahr bildet das Kirchgeld die finan-

zielle Grundlage für die Arbeit unserer Gemeinden in Zella-Mehlis und Oberhof. Dazu gehören bauliche Vorhaben aber auch die Anschaffung von Materialien für die Christenlehrekinder, Konfirmanden- und Seniorenarbeit sowie Vieles mehr. Ausgewählte Zwecke für Verwendung der Mittel sind in diesem Jahr: Reparatur Türen der Kirche Zella St. Blasii, Restauration Lesepult-Engel Magdalenenkirche, Dachreparaturen an der Oberhofer Kirche.

Sie bestimmen, wie viel Sie geben. Wir freuen uns auch über kleine Beträge. Der von der Landeskirche empfohlene niedrigste Richtwert beträgt 2,50 Euro monatlich, das sind 30,00 Euro jährlich. Um das Kirchgeld zu überweisen, nutzen Sie bitte den beigehefteten Überweisungsträger. Im Büro in der Louis-Anschütz-Str. 8 können Sie auch persönlich bei unserer Pfarramtsmitarbeiterin, Frau Eva Köhler, Ihr Kirchgeld vorbeibringen.

Herzlich danken wir für Ihre Unterstützung.
*Beate Blum und Wolfgang Stark
 im Namen des Gemeindegemeinderates*



Josephine Schneider, Julius Jahns und Anna-Amalia Brink wurden am 19. September 2021 in der Magdalenenkirche konfirmiert.

Konfirmandenunterricht

Im Oktober beginnt eine neue Gruppe von Schülerinnen und Schülern der 7. Klassen sich auf die Konfirmation zu Pfingsten 2023 vorzubereiten. Anmeldungen zum Vorkonfirmandenunterricht nimmt das Pfarrbüro gerne entgegen. Bis die vakante Pfarrstelle wieder besetzt ist, übernimmt Kreispfarrer Michael Wendel aus Meiningen die Arbeit mit den Vorkonfirmanden und Konfirmanden in Zella-Mehlis und Oberhof.

Orgelkonzert mit Schlagwerk in St. Blasii

Am 9. Oktober 2021 findet ein besonderes Orgelkonzert um 19:00 Uhr in der Zellaer Kirche statt. Es erklingen Werke von Purcell, Lefebure-Wély und Alain für Kastagnetten, Kuhglocken, Pauken, Marimbaphon und Orgel. Darunter ist unter anderem ein „Gaukelbild über eine die Alm herabkullernde Kuh“. Der Eintritt kostet 10,- Euro.

An der Rommel-Orgel sitzt an diesem Abend Andreas Marquardt. Als Kind war er Mitglied der Thüringer Sängerknaben in

Saalfeld. Er studierte Orgel und Kirchenmusik bei Michael Schönheit, Markus Willinger, Christian Fischer und Volker Bräutigam. Seit 2012 ist Andreas Marquardt Kantor in Saalfeld. Er übt rege Konzerttätigkeit aus und ist 1. Preisträger des Orgelwettbewerbs der Nürnberger Nachrichten 2004.

André Schieferdecker studierte an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar. Seit 1999 ist er Schlagzeuger der Robert-Schumann-Philharmonie der Theater Chemnitz.

Kirchenmusik- und Konzerttermine

Erntedankfest, 3. Oktober 2021

9:30 Uhr, Kirche Zella St. Blasii

Gottesdienst mit geistlicher Chormusik

Kantorei Zella-Mehlis

Samstag, 9. Oktober 2021

19:00 Uhr, Kirche Zella St. Blasii

Orgelkonzert mit Schlagwerk

Andreas Marquardt, Saalfeld – Orgel

André Schieferdecker, Chemnitz – Schlagwerk

Eintritt: 10,- €

Reformationsfest, 31. Oktober 2021

10:00 Uhr, Magdalenenkirche

Kantatengottesdienst

Franz Schubert: „Deutsche Messe“

Kantorei, Instrumentalisten

Leitung: Sebastian Schmuck

Ewigkeitssonntag, 21. November 2021

9:30 Uhr, Magdalenenkirche

Gottesdienst mit der Kantorei und dem Musizierkreis

14:00 Uhr, Waldfriedhof Zella-Mehlis

Andacht mit dem Posaunenchor

1. Advent, 28. Novemebr 2021

16:00 Uhr, Kirche Zella St. Blasii

Festlicher Bläsergottesdienst

Posaunenchor



Sie gilt als die Königin der Instrumente – die Orgel. Jedes Instrument ist ein technisches Meisterwerk. Die Konferenz der Landesmusikräte in Deutschland hat die Orgel als „Instrument des Jahres 2021“ gewählt. Das Bild zeigt einen Teil des Pfeifenwerks im Inneren der Orgel in der Kirche Zella St. Blasii. Sie wurde 1778/79 von Johann Caspar Rommel aus Roßdorf bei Schmalkalden erbaut.

Danksagung – Dr. Klaus Bader



Eine kleine Vertretung des Gemeindegemeinderates gratulierte am 18. August 2021 dem ehemaligen Kirchenältesten Dr. Klaus Bader zum 75. Geburtstag.

Foto: Hans-Joachim Köhler

Herr Wolfgang Stark als Vorsitzender des Gemeindegemeinderates, Kantor Sebastian Schmuck und ich als Vertretung von Pfarrer i.R. Ulrich Prüfer, aber auch Frau Lydia Schlütter und ihr Mann Dieter haben von der Kirchengemeinde aus und natürlich auch als Freunde dem langjährigen Kirchenältesten von Oberhof, Herrn Dr. Klaus Bader, am 18. August 2021 zu seinem 75. Geburtstag gratuliert.

Dr. Klaus Bader hat bis zu seiner Erkrankung im letzten Jahr viele Jahrzehnte lang die Geschicke der Kirchengemeinde Oberhof mit seiner Frau Sabine begleitet, gelenkt

und viele praktische Arbeiten mit den anderen Kirchenältesten zusammen übernommen, z.B. die wöchentlichen Vorbereitungen für den Gottesdienst mit Schmücken des Altares, dem Anstecken der Lieder, die Begrüßung der Gottesdienstbesucher, im Winter den Windfang vor der Kirche und den Weihnachtsbaum aufbauen und aufstellen, den Weg zur Kirche räumen und vieles andere mehr. „Dies haben wir alle erst richtig gemerkt, als Sie dies nicht mehr weiter übernehmen konnten und wir diese Arbeiten nun anders organisieren mussten. Wir danken Ihnen sehr für ihr Engagement und ihre beharrliche Ausdauer“, sagte Wolfgang Stark in seinem Gratulationswort.

Als Höhepunkt dieses feierlichen Zusammenseins mit Familie Bader holte Dieter Schlütter seine Thüringerwaldzitter heraus und sang mit uns Zella-Mehliser Lieder und Choräle, in die Klaus Bader mit einstimmen konnte. Er hat ja außerdem

auch seine Frau Sabine in Oberhof im Chor „non nominae“ als stimmkräftiger Tenor immer unterstützt.

Wir wünschen dir, Klaus, und deiner Familie für die kommende Zeit Gottes Kraft und Stärke, seine Bewahrung und Erfüllung mit dem Gesangbuchlied: „*Befehl du deine Wege und was dein Herze kränkt der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt. Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.*“

Hans-Joachim Köhler, OPfr. i.R.

Unser tägliches Brot gib uns heute

Unser tägliches Brot gib uns heute, das beten wir jeden Tag, und unser Tisch ist gedeckt. Wir können dir danken, Gott.

Unser tägliches Brot gib uns heute, das beten viel Menschen auf der ganzen Welt, aber bei vielen ist der Tisch nicht gedeckt. Sie können nicht danken.

Unser tägliches Brot gib uns heute, das beten wir nicht nur für uns. Hilf uns, Gott, dass wir dein tägliches Brot verteilen helfen, wo es nötig ist, und alle dir danken können.



Mit Erntegaben geschückter Altar in St. Blasii

Erntedankfest der Kindergärten

Am ersten Sonntag im Oktober ist das Erntedankfest. Zum Erntedankfest werden die Kirchen festlich geschmückt mit Obst und Gemüse, mit Kornähren und Sonnenblumen. Gott zu danken für die Ernte, steht im Mittelpunkt.

Am **1. Oktober 2021**, dem Freitag vor Erntedank, wird unser Christlicher Kindergarten

„Sonnenschein“ seine Erntekörbchen in die **Kirche Zella St. Blasii** bringen, den Altar schmücken und um **9:30 Uhr** dort eine Andacht feiern. Erntelieder wurden hierfür einstudiert und ein Anspiel vorbereitet. Auch Kinder und Erzieherinnen der drei städtischen Kindergärten in Zella-Mehlis sind eingeladen. Kommen Sie gerne dazu.

» Der Herr aber **richte eure Herzen aus** auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.

2. THESSALONICHER 3,5



Gedenken Verstorbener

Am letzten Sonntag im Kirchenjahr, am **21. November 2021**, dem Ewigkeitssonntag, erinnern wir uns in den Gottesdiensten in besonderer Weise an die Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres. Unsere Gedanken gehen noch einmal zurück bei der Verlesung ihrer Namen um **9:30 Uhr** in der Mehliser **Magdalenenkirche** und um **11:00 Uhr** in der Oberhofer **Christuskirche**. Hierzu laden wir die Hinterbliebenen besonders herzlich ein.

Um **14:00 Uhr** findet außerdem auf dem **Waldfriedhof** in Zella-Mehlis eine Andacht zum Ewigkeitssonntag statt. Diese wird musikalisch durch den Posaunenchor unserer Kirchengemeinde begleitet.

In Gottes Händen geborgen

Aus Zella-Mehlis und Oberhof wurden getauft:

Theo Frühauf

Georgiana Hope Böhme

Johanna Chmil

Rudi Matthias Erik Meisch

Es verstarben aus Zella-Mehlis und wurden christlich bestattet:

Detlef Greifzu, 60 Jahre

Renate Elßmann, geb. Seitz, 81 Jahre

Gemeindepädagogische Arbeit

Liebe Gemeinde, liebe Eltern, liebe Kinder, auch bei mir hat ein neues Schuljahr gestartet. Aufgrund von Ausbildung, Weiterbildung und Seminaren werden einzelne **Christenlehrestunden** entfallen. Folgende Termine finden aber in jedem Fall statt:

14.10. / 21.10. / 11.11. / 25.11. / 9.12.

1. bis 4. Klasse um 15:00 Uhr

5. bis 6. Klasse um 16:00 Uhr

im Gildemeisterhaus

Informationen zur **Feier des Martinstages** am **11. November 2021** erfolgen kurz vorher, wenn klar ist, was uns die Umstände im November erlauben.

Herzliche Grüße
Sandy Hübner



Kreise und Andachten

Gemeindenachmittage

mit Frau Lydia Schlütter in Zella und Mehliß jeden 3. Mittwoch im Monat um 14:30 Uhr:

20. Oktober Katholische Kirche (Marcel-Callo-Platz 2)

17. November Gildemeisterhaus

15. Dezember Katholische Kirche (Marcel-Callo-Platz 2)

In Oberhof finden Gemeindenachmittage mit Frau Sabine Bader immer am 2. Mittwoch im Monat um 14:30 Uhr in der Christuskirche statt.

Andachten in den Seniorenheimen

14. Oktober 10:00 Uhr DRK-Seniorenheim (Feldgasse 24)

11. November 10:15 Uhr AWO-Seniorenheim (Ernst-Haeckel-Straße 1)

Singen und Musizieren

Kantorei	dienstags	19:00 Uhr	Magdalenenkirche
Posaunenchor	mittwochs	19:00 Uhr	Kirche Zella St. Blasii
Jungbläser	dienstags	16:15 Uhr	Musikschule (Sommerauweg 27)
Musizierkreis	donnerstags	18:30 Uhr	Gildemeisterhaus
Chor „non nomine“	mittwochs	19:45 Uhr	Christuskirche Oberhof

	Magdalenen- Kirche	Kirche Zella St. Blasii	Christuskirche Oberhof
So. 3. Oktober Erntedankfest		9:30 Uhr OKR i.R. Krüger mit Abendmahl	11:00 Uhr OKR i.R. Krüger mit Abendmahl
So. 10. Oktober 19. So. n. Trinitatis	9:30 Uhr OPfr. i.R. Köhler		11:00 Uhr OPfr. i.R. Köhler
So. 17. Oktober 20. So. n. Trinitatis		9:30 Uhr Pfr. Wendel	11:00 Uhr Pfr. i.R. Prüfer mit Taufe
So. 24. Oktober 21. So. n. Trinitatis	9:30 Uhr Pfr. i.R. Prüfer		11:00 Uhr Pfr. i.R. Prüfer
So. 31. Oktober Reformationsfest	10:00 Uhr Kantaten- Gottesdienst mit Abendmahl		
So. 7. November Drittl. So. im Kirchenjahr		9:30 Uhr OPfr. i.R. Köhler	11:00 Uhr OPfr. i.R. Köhler mit Abendmahl
So. 14. November Vorl. So. im Kirchenjahr	17:00 Uhr Sup. Marwede		11:00 Uhr Hr. Eschrich
Mi- 17. November Buß- und Betttag		19:00 Uhr OKR i.R. Krüger	
So. 21. November Ewigkeitssonntag	9:30 Uhr Pfr. i.R. Prüfer mit Abendmahl		11:00 Uhr OPfr. i.R. Köhler mit Abendmahl
		14:00 Uhr Andacht auf dem Waldfriedhof	
So. 28. November 1. Advent		16:00 Uhr Bläsergottesdienst zur Kirchweih	11:00 Uhr Pfr. i.R. Prüfer